

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rhein und die Rheinlande

dargestellt in malerischen Original-Ansichten

Von Mainz bis Köln

Lange, Ludwig

Darmstadt, 1855

Handel und Gewerbe.

[urn:nbn:de:bsz:31-54427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54427)

Handel und Gewerbe.

Handel. Die natürliche Lage von Mainz ist für Handel und Verkehr jeder Art sehr vortheilhaft. Im Mittel-Alter eine der ersten Handels-Städte Deutschlands, wurde 1254 der rheinische Städtebund in ihr gegründet. Im 13., 14. und 15. Jahrhundert war es einer der Hauptstapelpplätze des Handelszuges aus Italien nach den Niederlanden, und gelangte dadurch zu hoher Wohlhabenheit, welche leider durch den verrätherischen Ueberfall Adolfs von Nassau, im Jahre 1462, vernichtet wurde. Nur langsam blühte dieselbe im Laufe des 16. Jahrhunderts wieder auf; doch hatte der Welthandel indes eine andere Richtung genommen und die Schrecken des 30jährigen Krieges stürzten die unglückliche Stadt abermals in den Abgrund des Verderbens. Unter der weisen Regierung seiner beiden letzten Kurfürsten, war Mainz wieder zu hohem Flore gediehen, als die französische Staatsumwälzung ausbrach, und auch diese Stadt mit ihren Drangsalen heimsuchte. Seit der Wiedervereinigung mit Deutschland, vorzüglich aber seit dem Anschluß des Großherzogthums Hessen an den deutschen Zollverein, haben in Mainz Handel und Gewerbe in einem verhältnißmäßig bei weitem größern Maasstabe sich entwickelt, als je zuvor. Sein Hafen-Verkehr gibt im Durchschnitt jährlich eine Gesammtmasse von 1,600,000 Zentner angekommener und eine solche von 1,200,000 Zentner abgegangener Güter. Ein- und umgeladen werden zur Thalfahrt über anderthalb Millionen Zentner, zur Bergfahrt 1,700,000 Zentner und zur Mainfahrt über eine Million Güter. Die Menge der von hier abgegangenen Quantitäten an Floßholz, Ruchholz &c. beträgt nahe an 400,000 Kubikmeter, und der Schiffsverkehr wird im Ganzen auf 7600 Fahrzeuge verschiedener Größe, ohne die Dampfschiffe, berechnet. Auf dem Getreidemarkt werden jährlich zwischen 400,000 und 500,000 Mester Getreide, nebst bedeutenden Quantitäten Wicken, Linsen, Erbsen u. s. w. umgesetzt.

Gewerbe. Die beachtungswürdigsten Industrien zu Mainz sind: die große Leder- und Saffian-Fabrik von Maier, Michel und Deninger, die bedeutenden Luxus- und Hausmöbel-Fabriken von Bembe, Fischer, Heiningen, Kimbel, Knusmann, Rauch und vielen andern; die Flügel-, Pianos- und andre musikalische Instrumenten-Manufakturen von Alexander, Diehl, Korn, Maar, Müller, Schaubruch, Schott, Boll &c.; die Wagen-Fabriken von Becht, Verdelle, Gastell, Harig, Horn und Rüder; die schäumenden Rheinweine von Dacl, Dumann, Lau-

teren und Mappes, die Kortprospen-Fabrik von Girbal, die Perlen-Fabrik von Wagner, die Muschelwaaren-Fabrik von Kopp, die Baumwollen- und Wollen-Fabrik von Frenay, die Kofshaartücher von Heinrich, Kohlmaier und Ludwig, die Schriftgießerei von Kupferberg, die Buchdruckereien von Fellermann und Comp., Kupferberg, Fridarts, Wirth und Th. v. Zabern, die Kupferdruckerei von Lehnhardt und Mänzel, die Steindruckereien von Börner, Gög, Gunst, Kupferberg, Lehnhardt, Mayer, Steinbach, Wasserburg, D. v. Zabern, Th. v. Zabern und Zimmermann, die Buchhandlungen von Coler, Palenza, Kirchheim, Schott und Thielmann, Kunze, Kupferberg, le Hour, Stenz, Wirth und B. v. Zabern, die Kunsthandlungen von Appiano, Coler, Palenza, Walter, Wirth und B. v. Zabern.

Bergnügungen und Spaziergänge.

Theater. Im Winter werden, außer dem aufgehobenen Abonnement, wöchentlich regelmäßig vier Vorstellungen gegeben, im Sommer aber gewöhnlich deren nur zwei.

Gesellige Vereine. Die Gesellschaft der Freunde zur Eintracht bildete sich 1838 aus den beiden Logen „der vereinigten Freunde“ und „Ludwig zur Eintracht.“ Sie besteht aus etwa 160 Theilnehmern. — Die Kasino- und Lese-Gesellschaft im Hofe zum Gutenberg gab sich 1825 ihr jetziges Statut. Sie zählt 180 wirkliche Mitglieder (Aktien-Inhaber) und über 200 Ehren-Mitglieder.

Der 1838 gestiftete gesellige Verein zählt 200 Mitglieder. — Die israelitische neue Ressource besteht aus 60 Mitgliedern. In alle diese Gesellschaften können Fremde eingeführt werden. — Die der beiden k. k. östreich. und k. preuß. Militär-Kasinos haben denselben Zweck, wie die bürgerlichen Vereine dieser Art. Häufig besucht sind auch im Winter die Versammlungen der Karnevals-Gesellschaften, in der sogenannten Narrhalla, während den Monaten Januar und Februar im Saale des frankfurter Hofes, und während den andern Monaten die Sonntags-Soireen in demselben Lokal. — Im Sommer sind die öffentlichen Freitags-Konzerte in der neuen Anlage (s. das.) sehr stark besucht, ebenso im Winter die Karnevals-Bälle im Theater und an andern Orten. In der guten Jahreszeit ziehen die Kirchweihen in den benachbarten Dörfern und in Kastel viele Besucher an.